



HESSISCHER LANDTAG

04. 08. 2004

Kleine Anfrage

der Abg. Fuhrmann (SPD) vom 03.03.2004

betreffend vorhandene Wohnplätze für Behinderte in Hessen

und

Antwort

der Sozialministerin

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die Landesregierung hat in ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage der Abg. Fuhrmann betreffend Bedarf an Wohn- und Arbeitsplätzen für Behinderte (Drucks. 15/3592) eingeräumt, dass die letzte Bedarfs- und Bestandsanalyse von Versorgungsstrukturen in der Behindertenhilfe 1994 stattfand und die Landeskoordination (Stand 1996) die bisherige Grundlage für die überregionalen und regionalen Planungen ist.

Vorbemerkung der Sozialministerin:

Gemeinsam mit den beim Landeswohlfahrtsverband Hessen zuständigen Zielgruppenmanagements für geistig, körperlich und seelisch Behinderte wurden und werden die aufgrund der Ergebnisse der Landeskoordination 1994 gewonnenen Erkenntnisse über die Versorgungsstruktur in den einzelnen Regionen in regionalen Planungskonferenzen regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Die in diesen regionalen Planungskonferenzen unter Federführung der sozialplanerisch zuständigen kommunalen Seite und unter Beteiligung von Vertretern der betroffenen Einrichtungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie der infrage kommenden Schulen gewonnenen neuen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Abstimmung und Festlegung erforderlicher weiterer Planungsschritte. Diese Verfahrensweise stellt sicher, dass die im Jahre 1994 dokumentierten Ergebnisse bis zum heutigen Tage einer ständigen und jeweils auf die einzelnen Regionen bezogenen Erhebung und Beurteilung im Hinblick auf die perspektivische Entwicklung der Zugangszahlen und der sich hieraus ableitenden besonderen Bedürfnisse einzelner Behindertengruppen unterzogen werden.

Für die Versorgung von Menschen mit einer seelischen Behinderung liegen durch das umfangreiche Strukturgutachten zur Psychiatrischen Versorgung in Hessen, das im Auftrag des Hessischen Sozialministeriums im Jahre 2001 durch das Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH, Berlin, durchgeführt wurde, aktuelle Zahlen vor. Das Gutachten enthält unter anderem eine Entwicklungsprognose bis zum Jahre 2007. Die Ergebnisse dieses Gutachtens werden in den Psychiatrierahmenplan des Landes einfließen, der zu einer Zielvereinbarung zwischen dem Landeswohlfahrtsverband, den Kommunalen Spitzenverbänden und dem Hessischen Sozialministerium werden soll.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wie folgt:

Frage 1. Wie gedenkt die Landesregierung zeitnah auf die Defizite in der Versorgungsstruktur zu reagieren und eine auf Qualität und Leistung ausgerichtete, sozial ausgewogene Angebotsentwicklung zur Versorgung behinderter Menschen zu ermöglichen, wenn die letzte Bedarfs- und Bestandsanalyse zehn Jahre her ist?

Nach wie vor ist es das Ziel, in jeder Region eine ausgewogene Versorgung von Menschen mit geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung sowie für Menschen mit Abhängigkeitskrankungen sicherzustellen. Angebote zu den Wohnformen (Wohnheime und Betreutes Wohnen) stehen noch nicht in allen Regionen in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Es wird daher weiterhin ein Ausbau von Wohnangeboten notwendig sein, wobei der Schwerpunkt auf das Betreute Wohnen gelegt wird.

Eingegangen am 4. August 2004 · Ausgegeben am 20. August 2004

Druck und Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden

In der Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen" im Lande Hessen (Vereinbarungspartner: Hessisches Sozialministerium, Hessischer Landkreistag, Hessischer Städtetag und Landeswohlfahrtsverband) ist vorgesehen, in den Jahren 2005 bis 2008 das Angebot jährlich um 440 Plätze zu erhöhen.

Des Weiteren wird der weitere Auf- und Ausbau erforderlicher Wohnangebote für den Personenkreis schwerst- und mehrfach behinderter Menschen, die neben einem adäquaten Wohn- und Betreuungsangebot zusätzlich auf pflegerische Leistungen in erheblichem Umfang angewiesen sind, bei den derzeitigen Planungen der Hessischen Landesregierung berücksichtigt.

Bei der Abstimmung regionaler Planungen werden örtliche Besonderheiten einbezogen (wie z.B. Grad der regionalen Versorgung bzw. Anteil oder Bewohner aus anderen Regionen, unter anderem aus anderen Bundesländern). In einigen Regionen ist auch eine Erweiterung des Angebotes für Plätze im Wohnheim eingeplant. Hier besteht jedoch eine gewisse Abhängigkeit vom erreichten Ausbau des Betreuten Wohnens.

Frage 2. Wird die Landesregierung eine Umfrage zum Platzangebot und Bedarf an Wohnplätzen für Behinderte in Hessen durchführen und wenn ja, wann?

Ausgehend von den Ausführungen in der Vorbemerkung ist nicht beabsichtigt, eine Gesamterhebung vergleichbar der zum Jahre 1994 durchgeführten Bestands- und Bedarfsanalyse vorzunehmen. Die aus den regionalen Planungskonferenzen gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die gemeinsam mit dem LWV Hessen festzulegenden Prioritäten bezüglich der Schaffung notwendiger Wohnangebote für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen. Hierbei hat der Ausbau des Angebotes an Betreuten Wohnformen mit dem Ziel eines weitgehend selbstbestimmten Lebens behinderter Menschen Vorrang.

Frage 3. Wie viele Menschen leben zurzeit in den folgenden Wohnformen für Behinderte in Hessen:

- a) barrierefreies Wohnen gemäß DIN 18025,
- b) barrierefreie Wohnungsanpassung mit zusätzlicher spezieller Wohnungsausstattung,

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

- c) Gruppenwohnungen für geistig und mehrfach behinderte Menschen,
- d) Wohnungen für Behinderte, die nur partiell auf Hilfe oder Pflege angewiesen sind,

Folgende Platzangebote stehen zur Verfügung:

- 195 Plätze im Betreuten Wohnen für HIV/Aids-Erkrankte (HIV/Aids-Erkrankte werden als körperlich wesentlich behindert eingestuft. Ihre Behinderung ist in der Organschädigung zu sehen. Geregelt ist dies in der VO zu § 47 BSHG (Eingliederungshilfe-VO). "Personen, deren körperliches Leistungsvermögen infolge Erkrankung, Schädigung oder Fehlfunktion eines inneren Organs oder der Haut in erheblichem Umfang eingeschränkt ist" gelten als körperlich wesentlich behindert.
- 112 Plätze im Betreuten Wohnen für Menschen mit körperlicher Behinderung.
- 1.069 Plätze im Betreuten Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung.
- 555 Plätze in Betreuten Wohngemeinschaften für Menschen mit geistiger Behinderung.
- 3.432 Plätze im Betreuten Wohnen für Menschen mit seelischer Behinderung.
- 1.404 Plätze im Betreuten Wohnen für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.
- 6.767** Plätze insgesamt.

- e) Wohnheime für Behinderte,

In Wohnheimen, mit denen der LWV die Vergütungen nach § 93 BSHG vereinbart, stehen insgesamt 12.495 Plätze zur Verfügung. Die Auflistung der Platzangebote getrennt nach Kreisen und kreisfreien Städten ist der Anlage 1 zu entnehmen. Die Angebote sind nach Zielgruppen untergliedert.

Insgesamt kann von einer Vollbelegung ausgegangen werden. Von den Bewohnern befinden sich je nach Zielgruppen zwischen 82 und 88 v.H. in der Kostenträgerschaft des LWV Hessen.

- f) Pflegeheime und stationäre Einrichtungen mit besonderen Angeboten für Schwerstpflegebedürftige?

In stationären Wohneinrichtungen, mit denen Leistungsvereinbarungen nach § 93a BSHG abgeschlossen sind, stehen auch Wohnplätze für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Diese sind in der Gesamtzahl von 12.495 Plätzen in Wohnheimen in Hessen (Anlage 1) enthalten.

In Pflegeheimen, bei denen der LWV unter anderem Vereinbarungspartner nach § 85 Abs. 2 SGB XI ist und in denen Personen, die das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, betreut und gepflegt werden, bestehen folgende zusätzliche – in Anlage 1 nicht erfasste – stationäre Platzangebote:

Pflegeeinrichtungen für Menschen im Wachkoma	235 Plätze,
Pflegeheim für Kinder und Jugendliche im Wachkoma	12 Plätze,
Wohnheime und Wohnpflegeheime für Menschen mit körperlicher Behinderung	250 Plätze,
Pflegeheim für HIV/Aids-Erkrankte	18 Plätze,
Wohn- und Pflegeheim für seelisch behinderte Menschen	523 Plätze.

Frage 4. Ist der Landesregierung bekannt, ob die genannten Wohnformen in ausreichendem Maße in allen Regionen des Landes zur Verfügung stehen?

Frage 5. Sind der Landesregierung Defizite bekannt und wie gedenkt die Landesregierung diese gegebenenfalls abzubauen?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Um dem Bedarf nach Bau und Ausbau von barrierefreien Wohnangeboten und barrierefreier Wohnungsanpassung mit zusätzlicher spezieller Wohnungsausstattung Rechnung zu tragen, wurde im Jahre 2002 durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung ein Förderprogramm zur Beseitigung von baulichen Hindernissen für Menschen mit Behinderung in bestehenden Wohngebäuden und im näheren Umfeld eingeführt. Die Wohnungen sollen baulich so gestaltet sein, dass behinderte Menschen darin einen eigenen Hausstand führen sowie selbstständig und unabhängig leben können. Weiterhin sollen Wohnungen und Wohngebäude barrierefrei erreichbar sein. Bisher standen jährlich Kostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 500.000 € zur Verfügung. Die Mittel reichten nicht aus, um den bestehenden Bedarf zu decken.

Frage 6. Wie viele Plätze in Pflegeheimen, in Wohnheimen und der Wohnform Betreutes Wohnen standen 2001, 2002 und 2003 für Menschen mit Behinderung im Hochtaunuskreis und in welchen Einrichtungen zur Verfügung?

Für Personen, die das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bestehen keine Angebote in Pflegeheimen mit einem abgeschlossenen Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI.

Die Träger der Wohnheime und das von den Trägern vorgehaltene Platzangebot bis Ende 2003 sind in Anlage 2 benannt. Das Wohnheim der IB – Behindertenhilfe Hochtaunus e.V. in Oberursel wird derzeit um 8 Plätze erweitert.

Die vorhandenen Platzangebote im Betreuten Wohnen und deren Träger im Hochtaunuskreis sind der Anlage 3 zu entnehmen.

Frage 7. Wer sind die Träger dieser Einrichtungen?

Siehe Antwort zu Frage 6.

Frage 8. Hält die Landesregierung die Anzahl der Plätze für ausreichend?

Wie bereits unter der Antwort zu Frage 1 allgemein ausgeführt, findet auch im Hochtaunuskreis die Abstimmung der regionalen Planungen zur Schaffung von ausreichenden Versorgungsangeboten für behinderte Menschen statt. Derzeit befinden sich Wohnprojekte in der Planung und Abstimmung, mit deren Umsetzung in den nächsten Jahren zu rechnen ist.

Wiesbaden, 28. Juni 2004

Silke Lautenschläger

**Plätze für behinderte Menschen
in Wohnheimen in Hessen Ende 2003**

	Landkreis/kreisfreie Stadt	geistig Behinderte	körperlich Behinderte	seelisch Behinderte	Abhängigkeits- kranke	Minderjährige	Gesamt
411	Stadt Darmstadt	200		6	0	0	206
412	Stadt Frankfurt	226		373	73	21	693
413	Stadt Offenbach	47		36	0	0	83
414	Stadt Wiesbaden	203	26	83	0	0	312
431	Landkreis Bergstraße	144		99	30	0	273
432	Landkreis Darmstadt-Dieburg	617	37	343	0	45	1.042
433	Landkreis Groß-Gerau	180		40	8	0	228
434	Hochtaunuskreis	225		109	0	0	334
435	Main-Kinzig-Kreis	487		111	0	0	598
436	Main-Taunus-Kreis	139	40		30	108	317
437	Odenwaldkreis	151		52	0	24	227
438	Landkreis Offenbach	107		24	15	0	146
439	Rheingau-Taunus-Kreis	478		121	12	247	858
440	Wetteraukreis	246		200	0	282	728
531	Landkreis Gießen	308		125	28	64	525
532	Lahn-Dill-Kreis	353		141	50	40	584
533	Landkreis Limburg-Weilburg	321		59	15	18	413
534	Landkreis Marburg-Biedenkopf	196	38	177	15	333	759
535	Vogelsbergkreis	881		24	5	0	910
611	Stadt Kassel	231		83	50	46	410
631	Landkreis Fulda	367		44	0	27	438
632	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	100			45	0	145
633	Landkreis Kassel	317		49	27	10	403
634	Schwalm-Eder-Kreis	708		146	148	47	1.049
635	Landkreis Waldeck-Frankenberg	414		78	23	108	623
636	Werra-Meißner-Kreis	116	55	20	0	0	191
	Gesamt	7.762	196	2.543	574	1.420	12.495

**Platzzahlen in Wohnheimen für Behinderte Menschen
Ende 2003 im Hochtaunuskreis**

Träger	Einrichtung	Personenkreis	Wohnplätze für Menschen mit geistiger Behinderung	Wohnplätze für Menschen mit seelischer Behinderung	Gesamtergebnis
Caritasverband für die Diözese Limburg e.V.,	Alfred-Delp-Haus - Wohnheim für Menschen mit Behinderung Caritasverband, Limburg, 61440 Oberursel	Geistig Behinderte	63		63
Casa Reha Betriebs- und Beteiligungs-GmbH	Außenwohngruppe des Wohnheims Haus Altkönig, 61440 Oberursel	Seelisch Behinderte		2	2
	Wohn- u. Pflegeheim für psych.beh. Menschen Haus Altkönig, 61440 Oberursel	Seelisch Behinderte		107	107
IB-Behindertenhilfe	Außenwohngruppen IB Jugendsozialwerk, 61440 Oberursel	Geistig Behinderte	24		24
	Wohnheim Bommersheimer Straße IB Jugendsozialwerk, 61440 Oberursel	Geistig Behinderte	15		15
	Wohnheim Borkenberg IB Jugendsozialwerk, 61440 Oberursel	Geistig Behinderte	12		12
	Wohnheim Grävenwiesbach I IB Jugendsozialwerk, 61279 Grävenwiesbach	Geistig Behinderte	24		24
	Wohnheim Grävenwiesbach II, 61279 Grävenwiesbach	Geistig Behinderte	9		9
	Wohnheim Kirdorf, 61350 Bad Homburg	Geistig Behinderte	36		36
Nieder-Ramstädter Diakonie	Wohnheim für Behinderte Haus Mirjam, 61381 Friedrichsdorf	Geistig Behinderte	42		42
		Geistig Behinderte Summe	225		225
		Seelisch Behinderte Summe		109	109
Gesamtergebnis			225	109	334

Angebote im Betreuten Wohnen

Für Menschen mit einer geistigen Behinderung

Träger		Plätze 2001	Plätze 2002	Plätze 2003
Caritasverband Limburg e.V. Postfach 1153 65531 Limburg	Betreutes Wohnen Alfred-Delph-Haus, Alfred-Delph-Str. 2, 61440 Oberursel	10	12	12
Internationaler Bund für Sozialarbeit e.V., Bommersheimer Straße 60 61440 Oberursel	Betreutes Wohnen Internationaler Bund für -Sozialarbeit e.V. Bommersheimer Straße 60 61440 Oberursel	21	21	24
Nieder-Ramstädter Diakonie Postfach 1160 64355 Mühlthal	Betreutes Wohnen Nieder-Ramstädter Diakonie Plantation 38 61381 Friedrichsdorf/Ts. (ehem. Haus Miriam)	8	10	10
Summe		39	43	46

Für Menschen mit seelischer Behinderung

Träger		Plätze 2001	Plätze 2002	Plätze 2003
Verein für psychosoziale Hilfe Taunus e.V. Wehrheim	Betreutes Wohnen des Vereins Wehrheim	77	77	77
Perspektiven e.v. Königstein	Betreutes Wohnen Königstein	36	36	36
Summe		113	113	113

Für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung

Träger		Plätze 2001	Plätze 2002	Plätze 2003
Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. Frankfurt	Betreutes Wohnen Bad Homburg	19	19	19
Perspektiven e.V. Königstein	Betreutes Wohnen Königstein	24	24	24
Camille/Calla e.V. Frankfurt	Betreutes Wohnen der Therapeutischen Wohngemeinschaft für Frauen Camille Königstein	17	17	17
Summe		60	60	60